

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Val. Ernst Löschers Erkäntniß des Verderbens und Mittel wider das Verderben

Löscher, Valentin Ernst

Dreßden, 1721

VD18 12286133-003

Dom. X. post. Trinit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191630](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191630)

des Heil. Geistes die Lehrer und Prediger.

Ihr seyd meine Freunde, sagt Christus zu allen, die der Christlichen Schuldigkeit folgen.

Bet: t: Vergib mir Herr genädiglich, was ich mein Lebtag ic.

Wylet: Der Haushalter ließ flugs 50. schreiben: Thue noch ehliger darzu, dem Verderben zu entgehen.

Dom. X. post. Trinit.

Eingana.

Job. XXIX, 13. Der Seegen derer, die Verderben solten, kam über mich: Hierinnen war Hiob ein Furbild Christi.

Erkänntniß des Verderbens.

I. Der schädliche Irrthum: Der Eysfer der Lehrer und Prediger, die vor das Gute reden, sey zu hefftig: Sodachten die Jüden, da Jesus einferte. Es gibt freylich auch Excesse des Eysfers, aber ordentlich bey bösen Sachen:

N 5

So

So enfferten die Jüden aus Unverstand, Rom. X, 2.

Geschähe auch bey guten Sachen etwan zuviel, so soll doch nicht ein solcher Irrthum daraus gemacht werden.

Die Welt hält es vor übermäßigen und schädlichen Enffern, wenn eine Sache exaggerirt, und mit Gottes Zorn gedrohet wird, u. s. f. Da heist: So übel wirds uns nicht gehen, Jer. V, 12.

Prediger müssen insgemein enffern über das allgemeine Verderben der Erb-Sünde, insonderheit wider das gemeine Verderben böser Zeiten, iezuweilen gang besonders wider das Verderben dieses und jenes Menschen: Das erste wird noch einiger massen gelitten, das andere soll gar unerträglich fallen; Wie wird es mit dem dritten ablauffen?

Enffern die Prediger, so soll man hauptsächlich sehen auf die gute Sache, vor welche sie reden, und unparteyisch erwegen, ob es nicht recht sey: Ferner auf die aufrichtige Liebe der Lehrer, dieselbe dringt sie also, daß sie reden müssen.

sen. Beydes sehe man vollkommen an dem HErrn Jesu.

Rechtschaffenen Lehrern ist öftters bange, daß sie zu wenig thun; Warum soll man denn nicht Gedult mit ihnen haben, wenn es scheint, daß sie zuviel thun?

Sie thun es GÖtten, 2. Cor. V, 13.

Des Pinehas Eyffer wendete GÖttes Zorn ab, Num XXV. Paulus entferte mit göttlichem Eyffer, daß er eine reine Jungfrau Christo zu brachte, 2.

Cor. XI, 2.

II. Die gefährliche Lust: Sich an das Eyffern der Prediger nicht kehren: Wie die Leute zu Jerusalem thaten, die Christi Weinen, Drohen und Eyffern nicht achteten.

Jener sagte, der Pfaffe werde ihn nicht vom Pferde (von seinem sündlichen Wesen) herunter reden; Aber GÖtt kan endlich einen Saulum vom Pferde werffen, und ist es dennoch besser, als wenn das Welt-Kind auf seinem Sünden-Pferde in die Hölle rennet.

Alch wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher wohnen, Psal. XXXIX, 6.

Ende

Endlich werden Säue daraus, wie Pyrrho, der sich im See-Sturm nicht scheuete zu sagen, er sey dennoch lustig, und fresse darauf loß, wie die Schweine, wenn sie gleich bedrohet würden.

Mittel wider das Verderben.

I. Die göttliche Wahrheit: Gott thut alles, die Menschen aus dem Seelen-Verderben zu retten: Sein Sohn mußte weinen, und sich selbst Gewalt thun, da er zuschlug.

Als Jesus über den einzigen Lazarum weinete, hieß es: Wie hat er ihn so lieb gehabt, Joh. XI, 35. 36. Solte man dieses nicht vielmehr sagen, da Jesus über böse Zeiten weinet, wie in dem heutigen Evangelio, ingleichen da er am Creus über alle Menschen weinete: Wie hat er die Leute so lieb!

Alle Creaturen müssen auf Gottes Befehl die Sünder lehren, locken, warnen; aber allein Jesus und dessen lebendige Glieder, die neuen Creaturen, weinen über die Sünde.

II. Die Christliche Schuldigkeit:
Laßt